Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 14 (1990)
Heft: 6

Artikel: JMS Frauenfeld präsentiert "Pas de Cinq"
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-959562

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeitgenössische Musik überzeugend dargestellt

Jubiläumskonzert 15 Jahre Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb im Zürcher Kunsthaus

Die Veranstalter verliessen diesmal das traditionelle Konzertpodium und luden am 17. November in das Zürcher Kunsthaus ein, wo man gleich nach der Garderobe durch die Gesten der zu Puppen erstarrten Mimen den Weg zum Saal im Neubautrakt fand, in welchem zwischen Werken von Max Bill, Mondrian, Miró und anderen Malern des 20. Jahrhunderts junge Preisträger der letzten Wettbewerbe ein Konzert zum fünfzehnjährigen Bestehen des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes geben sollten.

Eine raffinierte Regie *(Andreas Zihler)* integrierte eine vorzügliche Mimengruppe in das Programm und nutzte das Spiel mit Licht und Raum zum Erzeugen einer Atmosphäre, welche zwischen den verschiedenen Idiomen in der zeitgenössischen Musik und den Bildern Brücken schuf.

Die jungen Musiker spielten mit Engagement und erstaunlicher Ueberzeugungskraft Werke vorwiegend zeitgenössischer Komponisten. Oft ist zu hören, Wettbewerbe würden dazu «missbraucht», die Teilnehmer sanft mit vorgeschriebenen Pflichtstücken zum Spiel zeitgenössischer Musik zu «zwingen». Doch hier war kein Platz für diesen Verdacht – ganz im Gegenteil. Eine selbstverständliche Identifizierung mit den Werken war nicht zu überhören.

Schon das *Trio Margess* aus Zürich mit *Linus Roth*, Violine, *Christian Poltéra*, Violoncello und *Sonoko Furuhata*, Klavier, liess durch die musikantische Darstellung von Bohuslav Martinus «Bergerettes» aufhorchen. Besonders der modulationsreiche, sonore Streicherklang und das gut abgestimmte Zusammenspiel liessen manchen Konzertbesucher, welcher in den hinteren Stuhlreihen einen Platz gefunden hatte, unwillkürlich aufstehen, um sich mit den Augen über das zu vergewissern, was die Ohren zu hören bekamen. Der halb verdunkelte Kunsthaussaal wurde durch das Spiel des fünzehnjährigen Luzerners *Beni Santora* in die Darstellung von Tilo Medeks «Schattenspiele für Violoncello solo» einbezogen. Die Spannweite zwischen angedeuteten Cantilenen und extremen Klangeruptionen – überraschenden zarten Flageoletts und fff-Ausbrüchen – brachte er souverän zur Darstellung.

Armin Schiblers «Monologe» für Fagott und Klavier wurden von der Winterthurerin *Franziska Weibel*, begleitet von *Olivia Oeberg-Petrovan*, mit schon reifem Können nachgezeichnet. *Dorothea Vogel* liess sich in das Spiel der Mimen einbeziehen. Sie trug dabei die Solosonate für Bratsche von Paul Müller-Zürich mit bemerkenswertem Ausdrucksvermögen vor. Der Neuenburger Trompeter *Olivier Theurillat* und die Pianistin *Ariane Haering* bildeten ein Duo für Ernest Blochs «Proclamation». Zwischendurch überraschten immer wieder die drei Mimen, die, der Musik lauschend, Kerzen haltend oder mit szenischen Aktionen wie die Pointe mit dem «Porträt» von Miró, das Programm nicht nur auflockerten, sondern eigentlich nahtlos verbanden.

Sowohl das *Dreilinden-Quartett* aus Luzern als Ganzes wie auch dessen einzelne Mitglieder wurden schon mehrfach ausgezeichnet. In Friedrich Guldas Streichquartett wurden sie ihrem hervorragenden Ruf sicher wieder gerecht. Die Qualität des Zusammenspiels hat wirklich ein beachtliches Niveau; spontane Spielfreude und gepflegte Klanglichkeit ermöglichten auch hier eine lebendige musikalische Gestaltung.

Die Flötistin *Franziska Fisch* aus Baar ZG war vor vier Jahren Preisträgerin; heute studiert sie an der Musikakademie Basel. Im Stück «Sequenza» von Luciano Berio hatte sie ihrem Instrument, das sie vorzüglich beherrscht, alle möglichen tonlichen und geräuschartigen Abstufungen abzufordern und musikalisch zu gestalten. Souverän und scheinbar mühelos gelang ihr das Parforcestück überzeugend.

Konzert zum Jubiläum 15 Jahre Jugendmusikwettbewerb im Kunsthaus Zürich. Die Bratschistin Dorothea Vogel (Marthalen ZH) und die drei Mimen.

Wie Zugaben wirkten die zum Schluss brillant und effektvoll durch die beiden Brüder *Tobias und Benjamin Engeli* aus Kreuzlingen vorgetragenen, unterhaltsamen Bearbeitungen für Klavier vierhändig.

Auch Nicht-Preisträger spielen gut

Sicher, das zahlreiche Publikum kam vor allem der jungen Musiker wegen ins Konzert – die Konzertanzeigen in der Tagespresse vermerkten übrigens schon bald «AUSGEBUCHT!». Doch auch die zeitgenössischen Werke haben sicher selten ein so «aufgeschlossenes» Publikum. Grund dafür waren vor allem die mit einer gewissen Selbstverständlichkeit und persönlicher Identifikation aufgetretenen jungen Musiker, welche durch die Programmidee zusätzlich und plausibel unterstützt wurden.

Der Schweizerische Jugendmusikwettbewerb wird seit zehn Jahren von der *Schweizerischen Kreditanstalt* finanziell und administrativ massgeblich gefördert. Beim anschliessenden Apéro im Foyer liess der Vertreter der SKA durchblicken, dass dieses Engagement eines «der liebsten Kinder» sei und man mit Freude auch die weitere künstlerische Laufbahn der Preisträger zur Kenntnis nehme, welche immer wieder die jeweiligen Entscheide der Wettbewerbsjury bestätigten. «Doch auch Nichtpreisträger spielen gut», meinte *Yvonne Lang* von der Zürcher Tonhalle-Gesellschaft als Gastgeberin und Initiatorin des Wettbewerbes, welcher von den musikpädagogischen Verbänden SMPV, JMS und VMS organisatorisch betreut wird. Zwar könne es immer nur einen Erstpreisträger geben, doch wichtiger als alle Ehrungen und Preise sei doch vor allem die Freude am Musizieren. Nur diese sei auf die Dauer geeignet, das Musizieren zu erhalten und zu pflegen.

Der Jugendmusikwettbewerb ist heute fest etabliert und verzeichnet Jahr für Jahr steigende Teilnehmerzahlen. Er ist heute für viele junge Talente ein wichtiger Anlass, welcher Entscheidungen über die weitere musikalische Zukunft fällen kann, der aber auch Gelegenheit zum Vergleich und zur Selbsteinschätzung bietet. *RH*

JMS Frauenfeld präsentiert «Pas de Cinq»

Eine ungewöhnliche Compact Disc

Eine CD-Produktion mit Schülern einer Jugendmusikschule Frauenfeld ist kürzlich unter dem sinnigen Titel «Pas de Cinq» erschienen. Der Leiter der JMS Frauenfeld und Klarinettenlehrer *Roland A. Huber* bildete mit vier seiner Schüler ein Klarinettenquintett, welches ein beachtliches Niveau erreichte und auf zahlreiche, zum Teil prominente Auftritte zurückblicken konnte. Während sieben Jahren besuchten die jungen Bläser den Unterricht an der JMS und während zweieinhalb Jahren trafen sie sich zum Quintettspiel. Während Roland A. Huber, der Leiter des Ensembles, mit der grossen Bassklarinette für das solide Fundament besorgt war, spielten seine Schüler neben der B-Klarinette auch noch die kleine Es- oder Alto-Klarinette. Daraus entstand ein immer wieder wandelbares, abwechslungsreiches Klangbild. Die CD enthält nur *originale Literatur*; zwei grössere Werke von *Richard Dobkowski* und *Frédéric Bolli* wurden eigens für das Klarinettenquintett komponiert. Ein Kantonsschüler entwarf den Plattencover und im Studio des Lokalradios «-S-», der hausinternen Radiostation des Kantonsspitals, entstanden die Tonaufnahmen. Die mit Hilfe eines finanziellen Beitrages der *Thurgauer Kantonalbank* möglich gewordene CD-Produktion ist zum Preis von Fr. 26.– erhältlich bei: Martin Jenni, Obere Weinackerstr. 52, 8500 Frauenfeld.

Unser Bild zeigt das Klarinettenquintett der Jugendmusikschule Frauenfeld mit (v.l.n.r.)Pascal Gusset, Petronella Vervoort, Martin Jenni, Matthias Zwicker und Roland A. Huber.

Exklusivität ist auch eine Frage des guten Geschmacks

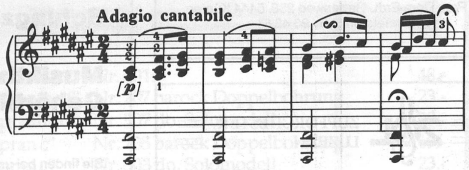
Flügel und Klaviere

Prospekte und Bezugsquellen:

L. Bösendorfer Klavierfabrik AG
A-1010 Wien
Bösendorferstrasse 12
Telefon:
0043/222/656651/38

Bösendorfer

Für die Vorsorge-Spezialisten der «Winterthur» ist keine Melodie zu schwer.



winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Musikalische Grundausbildung

Das neue Unterrichtswerk für Kinder im Schulalter, hg. von Barbara Haselbach, Rudolf Nykrin, Hermann Regner

Im Anschluß an das Unterrichtswerk zur **Musikalischen Früherziehung** wurde für die **Musikalische Grundausbildung** ein eigenständiges Unterrichtswerk erarbeitet.

Das Angebot der Grundmaterialien beinhaltet:

- **für den Lehrer:**
  Lehrerkommentar
  Best.-Nr. ED 7705, DM 128,-
  2 Toncassetten (120 Min.)
  Best.-Nr. T 260, kplt., DM 56,-
- **für die Kinder:**
  Kinderbuch
  Best.-Nr. ED 7648, DM 19,50
  Liederheft
  mit 39, teils neuen Melodien (in Vorbereitung)
- **für die Eltern:**
  Eltern-Info
  (12 Seiten), kostenlos

NEU MGA

Das Unterrichtswerk wurde sorgfältig erprobt von:
Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Den Musikschulen bietet es Material für 1- oder 2-jährige Kurse. Ebenso ist die Fortsetzung der Arbeit mit Kindern aus der Musikalischen Früherziehung mit den neuen Materialien möglich.

Kurshinweis:
25. bis 28. März 1991, Orff-Institut, Salzburg
„Musik und Tanz für Kinder" - Forum zur Musikalischen Früherziehung und Grundausbildung.
Veranstalter: Orff-Institut der Hochschule „Mozarteum", Frohnburgweg 55, A-5020 Salzburg

Ein ausführlicher Prospekt liegt vor.
Erhältlich im Fachhandel oder beim Verlag Schott, Postfach 3640, D-6500 Mainz 1

SCHOTT